

foldung die auf die Jahre 1825 — 1830. bewilligte jährliche Beihülfe von 100 Thlr. — = — und die Zinsen des von dem bis dahin aus den früheren jährlichen Bewilligungen gesammelten Capitals an 1,400 Thlr. — = — verwendet wurden, und auch nach Bl. 98. Act. Cons. litt. B. N<sup>o</sup> 27., bis zum Jahre 1830. verwendet werden sollen. Was ferner

3) Die dem Lyceo zu Schneeberg zu gleichmäßiger Besoldung eines Hilfslehrers bewilligte Unterstützung an 100 Thlr. — = — anlangt, so ist auch zu Schneeberg in dem Jahre 1827. ein dergleichen Hilfslehrer nach Beseitigung der dessen Anstellung entgegenstehender Hindernisse angestellt und seine Salarirung aus denjenigen 700 Thlr. — = — Capital bewirkt worden, welche von den früheren ständischen Bewilligungen vom Jahre 1818. bis 1824., angesammelt worden waren, wogegen die auf die Jahre 1825 — 1830. bewilligte jährliche Beihülfe von 100 Thlr. — = — wegen der schlechten Besoldung der übrigen Lehrer unter dieselben jährlich, den Berichten der Schul-Inspection Fol. 81. und 105. Act. Cons. zu Folge, bis zum Ablauf der Bewilligungs-Zeit vertheilt werden wird.

Die Inspectionen vorgenannter 3 Schulen haben übrigens um die fernerweite Bewilligung der ständischen Unterstützung und namentlich die zu Schneeberg und Zwickau um die frühere Beihülfe von jährlich 200 Thlr. — = — allerunterthänigst gebeten, wobei von der Schul-Inspection zu Schneeberg Fol. 104. *ibid.* bemerkt worden ist, daß sie außerdem in die traurige Nothwendigkeit versetzt seyn würde, entweder die Besoldung des Hilfslehrers, ohne welche jedoch dieser bei den geringen übrigen Einkünften durchaus nicht bestehen könne, oder die den übrigen Lehrern zugetheilte Besoldungszulagen einzuziehen, und so diese in ihrem ohnehin sehr unbedeutenden Einkommen zu schmälern; auch hat die Schulinspection zu Zwickau ihr obgedachtes Gesuch durch Gründe zu unterstützen gesucht, indem sie Fol. 64. *ibid.* bemerkt, daß auch aus den entferntesten Gegenden von Zwickau, sehr viele arme Jünglinge, die sich dem Studiren gewidmet, das Lyceum als eine aus Freistellen bestehende Landschule bezögen, hiernächst das schwache Schul-Vermögen zu einer Erhöhung und Vermehrung der Schullehrer-Besoldungen unfähig sey, und er, der Stadtrath, jährlich eine ansehnliche Summe auf die Erhaltung der Schul- und Bibliothek-Gebäude, ingleichen auf die Verholzung der Schulstuben verwende, und ein mehreres zum Besten dieser, in der neueren Zeit und seitdem die Kriege die Zahl der Einwohner von 30,000 bis auf circa 5,000 vermindert hätten, mehr für fremde daselbst nicht einheimische Schüler existirende Schule zu leisten nicht vermöge. Das Consistorium zu Leipzig endlich hat mit dem Bemerken, daß diese Gründe allerdings Beachtung verdienten, und das Fortbestehen mancher verbesserten Einrichtungen bei diesen Schulen von ferneren Bewilligungen in der gebetenen Maasse abhängen dürfte, die Wünsche und Bitten der genannten Schul-Inspection zur Allerhöchsten Berücksichtigung empfohlen. Hierbei können wir nicht unerwähnt lassen, wie vorlängst der Superintendent zu Zwickau Dr. Lorenz mittelst des unter N<sup>o</sup> 1223. urschriftlich anliegenden Berichts die Nothwendigkeit, die